Westfälische Nachrichten

Jahrgang 2 / Nummer 47 — Veröffentlicht unter Zulassung Nr. 77 der Militärregierung — Mittwoch, 18. Juni 1947

Arnold Ministerpräsident

Einstimmige Wahl im Landtag Nordrhein-Westfalen — FDP nicht in der Regierung

Von unserem nach Düsseldorf entsandten H.B.-Redaktionsmitglied.

Düsseldorf, 17. Juni. Am Dienstagvormittag wählte der neue Landtag den Düsseldorfer Oberbürgermeister Karl Arnold (CDU) einstimmig zum Ministerpräsidenten des Landes Nordrhein-Westfalen. Damit sind die Bemühungen Arnolds, der vor vier Wochen mit der Regierungsbildung beauftragt wurde, erfolgreich abgeschlossen worden.

Am Nachmittag stellte der neugewählte Ministerpräsident dem Hause sein neues Kabinett in folgender Zusammensetzung vor:

Ministerpräsident: Arnold (CDU); Innen: Dr. Menzel (SPD); Ernährung: Lübke (CDU); Wirtschaft: Nölting (SPD); Finanzen: Dr. Weitz (CDU); Kultus: Konen (CDU); Arbeit: Halbfell (SPD); Wiederaufbau: Paul (KPD); Justiz: Dr. Heinemann (CDU); Soziales: Dr. Amelunxen (Zentrum); Verkehr: Renner (KPD).

Nur 10 Minuten dauerte die Sitzung am Dienstagmorgen, da lediglich die Wahl des Ministerpräsidenten auf der Tagesordnung stand. Von der CDU wurde für das Amt des Ministerpräsidenten Karl Arnold vorgeschlagen. Andere Vorschläge erfolgten nicht.

Auf die Frage des Landtagspräsidenten, wer für den Vorschlag Arnold stimmte, erhoben die Vertreter aller Parteien die Hand, auch die Abgeordneten der FDP, die im letzten Stadium der Verhandlungen um die Kabinettsbildung ausgeschieden waren, gaben ihre Stimme für Arnold ab. Als darauf die Gegenprobe gemacht wurde, erhob unter allgemeiner Heiterkeit des Hauses nur Arnold selbst die Hand. Landtagspräsident Gokkeln (CDU) stellte unter dem Beifall des Hauses fest, daß die Wahl einstimmig erfolgt sei.

Am Dienstagnachmittag wurde die Wahl der 16 Vertreter des Landes Nordrhein-Westfalen für den Zweizonen-Wirtschaftsrat vorgenommen, der am 25. Juni zum erstenmal zusammentritt. Bei allen Parteien erhob sich Widerspruch gegen die geringe Zahl der Vertreter, die der Bedeutung des Landes nicht entspreche. Vorbehaltlich dieses Widerspruchs wurden folgende Vertreter nach dem vorgesehenen Anteil für die Parteien vorgeschlagen:

CDU: Dr. Holzapfel, Schlag, Dr. Pferdmenges, Blanck, Dr. Hermes, Dr. Haenle.
SPD: Dr. Potthoff, Dr. Viktor Agartz, Herbertz, Baurichter, Dr. Berger.
KPD: Reimann, Becker.
Zentrum: Dr. Spiecker, Dr. Stricker.
FDP: Blücher.

Die Montagssitzung

Die Montagssitzung des Plenums, für die man allgemein schon die Wahl des Ministerpräsidenten erwartet hatte, dauerte ebenfalls nur eine Viertelstunde. Schon vor Beginn der Sitzung hatte es sich herumgesprochen, daß durch den Anspruch des Zentrums auf das Kultusministerium neue Schwierigkeiten in der Kabinettsbildung entstanden waren. Bereits am Wochenende hatte der Entschluß der FDP, sich an der Regierungsbildung nicht zu beteiligen und auch den bisherigen Finanzminister Blücher im neuen Kabinett als Fachminister nicht zur Verfügung zu stellen, den Plan eines Allparteien-Kabinetts zum Scheitern gebracht. Im Laufe des späten Montagnachmittag gelang es dann jedoch in interfraktionellen Besprechungen, die letzten Schwierigkeiten aus dem Weg zu räumen, so daß am Abend bereits die Verteilung der Ministerien auf die einzelnen Parteien bekannt wurde.

Die Regierungserklärung

Ueberführung der Grundstoffindustrie in Gemeinwirtschaft

Düsseldorf, 17. Juni. (DPD) Die deutsche Grundstoffindustrie muß in Gemeinwirtschaft überführt werden, heißt es in der Regierungserklärung, die Ministerpräsident Arnold am Dienstagnachmittag in der Landtagssitzung bekanntgab.

Eine Beteiligung des privaten Großkapitals an der Kohlenwirtschaft, der stahl- und eisenerzeugenden Industrie sowie an der den Markt monopolistisch beherrschenden Großchemie wird ausgeschlossen. Die Regierungserklärung spricht sich gleichzeitig gegen eine einseitige Staatswirtschaft aus. Soweit im Zuge der Ueberführung von Grundstoffindustrien in Gemeinwirtschaft Enteignungen erforderlich werden, erfolgt eine Entschädigung nach Maßgabe der künftigen Gesetze und nach den Grundsätzen der Gerechtigkeit.

*

Die neuen Männer

Dr. Gustav W. Heinemann, Essen, 47 Jahre alt, evangelisch, studierte Rechtswissenschaft 1926 bis 1929. Von 1929 bis heute im Bergbau tätig (Bergwerksdirektor), seit 30. 10. 46. Oberbürgermeister von Essen, Mitglied des Rates der evangelischen Kirche für Deutschland, stand in der Kampffront der Bekennenden Kirche von 1933—1945.

Dr. Heinrich Weitz, Duisburg, 56 Jahre alt, katholisch, juristische Vorbildung. Bis 1927 Beigeordneter der Stadt Duisburg. Bis 1933 Oberbürgermeister in Trier, nach der Machtübernahme seines Amtes enthoben. Freier Rechtsanwalt in Duisburg während der Nazizeit. Seit 1945 Oberbürgermeister von Duisburg.

Neuartige Waffen

Wird die Atombombe durch „Bakterienbombe" und „radioaktive Wolken" abgelöst?

London, 17. Juni. (DPD-Reuter) In Großbritannien werden gegenwärtig zwei neue Mittel der Kriegführung erforscht, die vermutlich noch verheerender sind als die Atombombe. Es handelt sich um künstlich erzeugte „radioaktive Wolken" und um eine „Bakterienbombe".

Die bakteriologischen Forschungen werden in einer besonderen Forschungsstätte in Süd-England durchgeführt, in der fast 200 Techniker beschäftigt sind.

Gut unterrichtete Kreise in London erklärten, daß die Vereinigten Staaten jetzt eine kleine Anzahl von fertigen Bakterienbomben besitzen, außerdem sollen sie mehr als 100 Atombomben eines neuen Typs auf Lager haben.

Die Weiterentwicklung lenkbarer Ferngeschosse wird in Großbritannien und Australien ebenfalls mit Nachdruck betrieben. In Großbritannien werden bei Experimenten nur kleine Typen von Ferngeschossen verwendet, die weit in den Atlantischen Ozean hinausgesandt werden. Die Abfeuerung größerer Ferngeschosse wird in Australien ausprobiert, und zwar von einer besonderen Organisation, an deren Spitze Generalleutnant J. F. Evitts steht.

USA-Atomanlagen veraltet?

Washington, 17. Juni. (DPD-Reuter) Die Hälfte der dem amerikanischen Atomausschuß unterstehenden Anlagen und Ausrüstungen ist infolge „aufsehenerregender Verbesserungen in den Methoden" veraltet, erklärte der Generaldirektor des Ausschusses, Carroll Wilson, vor dem Bewilligungsausschuß des amerikanischen Repräsentantenhauses.

Westeuropa für USA-Hilfe

Nur die „Prawda" attackiert Marshall-Plan

London, 17. Juni. Die nächsten Tage werden zeigen, ob der Marshall-Plan für Europa angenommen wird, und zwar nicht nur von Großbritannien, Frankreich und den Ländern Westeuropas, sondern auch von der Sowjetunion und den osteuropäischen Nationen.

Der Korrespondent der Preß Association schreibt, daß Außenminister Bevin die letzten Vorbereitungen für seine Reise nach Paris trifft, wo er den Marshall-Plan mit dem französischen Ministerpräsidenten und dem französischen Außenminister erörtern wird. Bevin wird feststellen, bis zu welchem Grade der existierende Apparat benutzt werden kann, um der amerikanischen Regierung Informationen über Europas Bedürfnisse zu übermitteln. Außerdem wird er die Möglichkeiten der Einberufung einer europäischen Konferenz prüfen.

Es wird geschätzt, daß ungefähr 4½ Milliarden Pfund Sterling nötig sein werden, um Europa auf die Beine zu stellen, wobei die Ausgaben über einen Zeitraum von drei Jahren verteilt werden sollen.

In diplomatischen Kreisen der britischen Hauptstadt ist man der Meinung, daß Versuche der britischen Regierung, mit der Sowjetregierung wegen des Marshall-Planes Fühlung zu nehmen, wahrscheinlich scheitern werden, berichtet Reuters diplomatischer Korrespondent. Diese pessimistische Einstellung bringt der Korrespondent mit einem Kommentar der „Prawda", dem Sprachrohr der sowjetischen Kommunistischen Partei, in Verbindung, in dem das Blatt Marshalls Plan in heftiger Form angegriffen hat.

Aus dem britischen Außenministerium verlautet, daß Großbritannien sich in Kürze mit der Sowjetunion in Verbindung setzen wird, um über die Auswirkungen des Marshall-Plans für eine gesamteuropäische Wirtschaftshilfe zu beraten.

Der sowjetische Presseangriff

Moskau, 17. Juni. (DPD) Den Hilfeleistungsplan des USA-Außenministers Marshall bezeichnet das Organ der kommunistischen Partei Sowjetrußlands, die „Prawda", als „Neuauflage des Truman-Planes". Es sei ein Plan „zur Einmischung in die inneren Angelegenheiten anderer Länder", fügt die Zeitung hinzu. „Sobald ein Land, wie zum Beispiel Ungarn, seine Regierung von Verschwörern, die vor Gericht überführt worden sind, säubert, gibt es sofort ein Wehgeschrei von seiten der Vereinigten Staaten."

Bevin begrüßt Marshall-Plan

London, 17. Juni. (DPD-Reuter) Außenminister Bevin erklärte in London, daß er die Errichtung eines direkt gewählten Weltparlaments mit aller Entschiedenheit begünstige. „Dieses Weltparlament", so sagte er, „wird wahrscheinlich nicht zu meinen Lebzeiten Tatsache werden. Ich werde aber trotzdem seine Errichtung befürworten und unterstützen, weil ich überzeugt bin, daß die einfachen Menschen in der Welt niemals Krieg wünschen."

Die Rede des USA-Außenministers Marshall von der Harvard-Universität bezeichnete Bevin als eine Ansprache, „die durchaus als eine der größten Reden der Weltgeschichte" gelten kann. Er fügte hinzu: „Ich kann den anderen Nationen nur sagen, daß, wenn die USA eine Brücke schlagen, um den Osten mit dem Westen zu verbinden, es unverantwortlich wäre, den Vereinigten Staaten, bei diesem Unternehmen aus ideologischen oder anderen Gründen in den Rücken zu fallen. Es scheint mir, daß dieses große, neue und wunderbare Land mit seinem gewaltigen Reichtum in außerordentlich uneigennütziger Weise gehandelt hat, um seine große Produktionskraft zur Rettung Europas vor einem neuen Untergang einzusetzen und Europa so schnell wie möglich gesunden zu lassen. In Großbritannien sind wir jetzt bemüht, den besten Weg herauszufinden, auf dem man der von den USA gegebenen Richtlinie folgen kann. Wir müssen uns dabei mit Frankreich verständigen. Frankreich, Großbritannien und die Vereinigten Staaten, die geographisch fast auf einer Linie liegen, haben ein starkes gemeinsames Interesse."

Französische Vorschläge

Washington, 17. Juni. (DPD-Reuter) Die französischen Vorschläge zum Plan für die wirtschaftliche Wiedergesundung Europas hat der französische Botschafter in Washington, Bonnet, dem USA-Außenminister übermittelt. Danach sollen Ausschüsse eingesetzt werden, die die verschiedenen Probleme eines europäischen Wiederaufbaues behandeln sollen. Die französische Regierung ist zur Zeit nicht dafür, eine allgemeine europäische Wirtschaftskonferenz einzuberufen, weil möglichst schnell praktische Ergebnisse erzielt werden müssen, um einen europäischen Zusammenbruch zu vermeiden.

Belgien, Holland und Luxemburg

Brüssel, 17. Juni. DPD) Die Regierungen Belgiens, der Niederlande und Luxemburgs haben sich über eine gemeinsame Politik im Rahmen der Vorschläge Marshalls für eine wirtschaftliche Selbsthilfe Europas verständigt.

Vorarbeiten der UNO

New York, 17. Juni. (DPD-Reuter) Durch einen Fragebogen will die UNO den Bedarf der europäischen Länder an Industriegütern, landwirtschaftlichen Produkten und anderen Lieferungen feststellen. Der Fragebogen ist bereits abgesandt worden. Auch die Möglichkeit der einzelnen Länder, Devisen aufzubringen, soll durch die Fragen der UNO geklärt werden. Mehr und mehr neigt man auch zu der Ansicht, daß der amerikanische Hilfsplan mit Hilfe der europäischen Wirtschaftskommission der UNO verwirklicht werden dürfte. Die Antworten auf den Fragebogen werden zum 1. Juli erwartet.

Muß Brotration gekürzt werden?

Düsseldorf, 17. Juni. Gegen die Herabsetzung der Brotration wendet sich das Ministerium für Ernährung und Landwirtschaft des Landes Nordrhein-Westfalen. Die Herabsetzung sei beim Zweizonenamt Stuttgart veranlaßt worden. Das Ministerium für Ernährung und Landwirtschaft des Landes Nordrhein-Westfalen vermöge sich jedoch nicht davon zu überzeugen, daß die augenblickliche Versorgungslage einen derartigen Schritt erzwingt, und setze deshalb seine Bemühungen um eine Heraufsetzung der Brotration fort.

Keine Verbesserung der Fettversorgung

Stuttgart, 17. Juni. (DPD) Eine Verbesserung der Fettversorgung ist auch bei einer größeren Fetteinfuhr in nächster Zeit noch nicht zu erwarten. Diese Feststellung traf der Stuttgarter Ernährungs- und Landwirtschafsrat am Freitag mit einem Hinweis auf die von dem Ernährungsminister des Landes Nordrhein-Westfalen Lübke vorgebrachten Pläne zur Steigerung der Fetteinfuhr.

Neue Truman-Rede

Princeton (New Jersey), 17. Juni. (DPD-Reuter) Die Vereinigten Staaten müssen stark bleiben, denn sonst würden die kleineren Länder fürchten, daß Amerika seine Führerschaft in der Welt aufgegeben hat, erklärte Präsident Truman am Dienstag vor Studenten der Princeton-Universität.

Präsident Truman forderte die amerikanischen Bildungsstätten auf, das Programm für eine allgemeine militärische Ausbildung in Amerika zu unterstützen.

Gegen Balkan-Regierungen

Washington, 16. Juni (DPD-Reuter) Präsident Truman beschuldigte am Sonnabend die Regierungen Ungarns, Rumäniens und Bulgariens, daß sie die Bevölkerung ihrer Länder unterdrückten.

In einer Erklärung, die Truman anläßlich der Unterzeichnung der Ratifikationsurkunden der Friedensverträge mit Ungarn, Rumänien und Bulgarien abgab, sagte er: „Ich sehe mich gezwungen, öffentlich mein Bedauern darüber auszusprechen, daß die Regierungen dieser Länder nicht nur den Willen der Mehrheit der Bevölkerung mißachtet haben, sondern auch zu Zwangsmaßnahmen gegriffen haben."

Zoneneinigung in Korea

Soeul (Korea), 17. Juni. (DPD) Sobald in Korea eine demokratische provisorische Regierung gebildet ist, wird auch die Grenze zwischen der amerikanischen und der sowjetischen Besatzungszone fallen, wie aus einer gleichzeitig in der Sowjetunion und den USA veröffentlichten Erklärung des amerikanisch-sowjetischen Korea-Ausschusses hervorgeht. Nach 14tägigen Besprechungen haben sich die amerikanischen und sowjetischen Delegierten darauf geeinigt, daß in Korea eine provisorische demokratische Regierung gebildet wird.

200 000 Seeleute streiken

New York, 17. Juni. 200 000 amerikanische Seeleute sind laut AFP in der Nacht vom Sonntag zum Montag in Streik getreten, da die Verhandlungen zwischen Reedern und Gewerkschaften gescheitert sind. 1000 Schiffe liegen still. Die Gewerkschaften verlangen die 40-Stundenwoche, eine Erhöhung der Heuer und längere Freizeit. Man fürchtet, daß die Versorgung Europas mit Lebensmitteln und Kohlen durch den Streik ernstlich gefährdet wird.

Amerikanische Beamte, denen die Versorgung Europas mit Getreide und Kohle obliegt, erklärten, daß Frankreich, Italien und die Westzonen Deutschlands wahrscheinlich von dem Streik am meisten betroffen würden. Nach ihrer Auffassung konnte sich der Streik „nicht zu einer ungünstigeren Zeit" ereignen.

Rückzug der Mongolen

Schanghai, 17. Juni. (DPD-Reuter) Nach viertägigen Kämpfen mit chinesischen Regierungstruppen haben sich die mongolischen Streitkräfte unter Zurücklassung von 30 Toten zurückgezogen, die 300 km tief in die Provinz Sinkiang eingedrungen waren.

Das amtliche sowjetische Nachrichtenbüro Taß dementierte eine Meldung, wonach Flugzeuge mit sowjetischen Kennzeichen bei den Kämpfen um Sinkiang eingesetzt waren.

Wirtschaftsrat organisiert

Wiesbaden, 17. Juni. (DPD) Der neuerrichtete Zweizonen-Wirtschaftsrat soll künftig die Bezeichnung „gesetzgebender Rat", der Exekutivausschuß den Namen „Verwaltungsrat" tragen, wurde am Montag auf der Ministerpräsidenten-Konferenz der anglo-amerikanischen Zone in Wiesbaden bestimmt.

Die vorläufige zahlenmäßige Verteilung der Fraktionen der einzelnen Parteien im Wirtschaftsrat sieht 21 Sitze für die CDU vor, 20 für die SPD, 5 für die FDP, 3 für die KPD, 2 für das Zentrum, 2 für die Deutsche Partei und 2 für die WAV.

Swiridow weist USA-Protest zurück

Sowjetische Stellung zu Ungarn — Untersuchung durch UNO?

Budapest, 17. Juni. (DPD-Reuter) Der amerikanische Protest zur politischen Krise in Ungarn wurde von dem Vorsitzenden des Alliierten Kontrollrates in Ungarn, dem sowjetischen General Swiridow, in einer Note zurückgewiesen.

Swiridow erklärt in seiner Antwortnote, daß die amerikanische Auffasusng, der Regierungswechsel in Ungarn sei gegen den Willen des ungarischen Volkes und durch den Druck einer Minderheit herbeigeführt worden, eine reine Fiktion sei. Die Krise sei durch die Weigerung Nagys entstanden, der Aufforderung zur Rückkehr Folge zu leisten. Das neue Kabinett sei in seiner parteipolitischen Zusammensetzung nicht anders als das alte. Die überwältigende Mehrheit des ungarischen Volkes habe der neuen Regierung das Vertrauen ausgesprochen, was aus der Erklärung des Nationalkomitees hervorgehe, die vom Präsidenten und den Führern aller Koalitionsparteien unterzeichnet wurde.

Das Schreiben der USA an den Vorsitzenden der alliierten Kontrollkommission in Ungarn wird in der Antwortnote des sowjetischen Generals als ein Versuch dargestellt, denjenigen Ungarn zu helfen, die mit den Verschwörern unter einer Decke stecken und ins Ausland geflohen sind.

Molotow antwortet Peterson

Moskau, 17. Juni. (DPD) Die Fragen des britischen Botschafters Peterson nach Material über den Fall Kovacz beantwortete Außenminister Molotow. Die gegen die sowjetischen Behörden in Ungarn erhobenen Beschuldigungen nannte er völlig unbegründet und betonte, daß „versteckte Methoden", von denen der Botschafter in seiner Frage gesprochen habe, den sowjetischen Behörden völlig fremd seien.

Erneute Unterredung

London, 17. Juni (DPD-Reuter) Die britische Regierung hat ihren Botschafter in Moskau, Sir Maurice Peterson, angewiesen, um eine neue Unterredung mit dem sowjetischen Außenminister Molotow nachzusuchen und Molotow ein Memorandum zu übermitteln, das die Ansichten der britischen Regierung über die sowjetische Behandlung der ungarischen Krise enthält. Angeblich soll das britische Memorandum die von Molotow bei seiner ersten Unterredung mit Peterson vorgebrachten Argumente scharf zurückweisen.

Nagy für Eingreifen der UNO

New York, 16. Juni. (DPD-Reuter) Die Ereignisse in Ungarn sind ein Beispiel für die künstlich verursachten Krisen, die das direkte Ergebnis der amerikanischen Intervention in Griechenland und der Türkei waren, erklärte der ehemalige ungarische Ministerpräsident Nagy, der auf dem Wege nach New York auf dem irischen Flughafen Shannon eintraf. Aehnlich politische Krisen seien bereits in allen südosteuropäischen Ländern hervorgerufen worden. In allen Ländern bedienten sich die Kommunisten der gleichen Methoden, und alle diese Ereignisse hingen miteinander zusammen.

Unmittelbar nach seiner Ankunft in New York erklärte Nagy, daß der Sicherheitsrat der UNO im Falle Ungarn eine Untersuchung anordnen müsse.

Ungarns Regierung will Beweise vorlegen

Budapest, 16. Juni. (DPD-Reuter.) Die ungarische Regierung will alles Material über die kürzlich in Ungarn eingetretene Regierungskrise den Vereinten Nationen vorlegen, wenn die Großmächte damit einverstanden sind, erklärte der ungarische sozialdemokratische Justizminister Istvan Ries.

KURZNACHRICHTEN

Hamm. — Zur größten deutschen Züchterorganisation ist nach dem Fortfall Ostpreußens die westfälische Herdbuchgesellschaft für die Zucht des schwarzweißen Tieflandrindes aufgestiegen. Die Gesellschaft umfaßt 5759 Mitglieder und betreut rund 61 850 Zuchttiere.

Warburg. — Auf 35 000 Festmeter Holz schätzt die Forstverwaltung in Warburg die gegenwärtig von polnischen Arbeitskräften durchgeführten Nutzholzgroßeinschläge im Eggegebiet, wodurch der Holzbestand der dortigen Wälder gegenüber 1939 um 45 Prozent verringert ist.

Osnabrück. — Maria Sevenich hat am Sonnabend in Stadfeld bei Wunsdorf den Kreisgeschäftsführer der CDU, Dr. Werner Meyer, geheiratet.

Hamburg. — Auf 1000 Männer im Alter von 25 bis 30 Jahren entfielen im vorigen Jahr 1677 Frauen der gleichen Jahrgänge, gab der Leiter des statistischen Amtes für die britische Zone bekannt.

Köln. — Die eindeutige Ablehnung von Marxismus, Staatskapitalismus und jeder Art von staatlicher Bürokratie betonte der Kölner CDU-Vorsitzende Johannes Albers und erklärte, daß das soziale Wollen der CDU mit den sozialen Bestrebungen der gemäßigten Kreise der SPD zusammengehe.

Berlin. — 1142 Todesfälle durch Unterernährung wurden in Berlin von Oktober 1946 bis Februar d. J. gezählt.

Berlin. — Es sei besser, daß Großbetriebe in Händen der Sowjetunion seien als in Händen deutscher Kapitalisten, erklärte Walter Ulbricht, der stellvertretende SED-Vorsitzende.

München. — Ueber 2000 Deutsche sind zwischen dem 5. und 10. Juni aus der sowjetischen Zone illegal nach Bayern gekommen, um den Registrierungsmaßnahmen ehemaliger Wehrmachtsangehöriger zu entgehen.

London. — In irgendeiner Form leben noch heute 9 Millionen Menschen in der Sklaverei, wie ein Sonderausschuß der UNO feststellte.

Warschau. — Die Umsiedlung von 1 854 000 Polen nach Pommern wurde in den vergangenen zwei Jahren durchgeführt, wie die polnische Militärmission mitteilte.

Neu Delhi. — Mit 157 gegen 29 Stimmen hat der Arbeitsausschuß der allindischen Kongreßpartei den britischen Plan zur Machtübergabe in indische Hände angenommen.

(Alle Meldungen DPD bzw. DPD-Reuter)

Ludwig Chastinet

Dem Gedächtnis eines münsterischen Malers

Es gilt, Andenken und Vermächtnis eines Künstlers lebendig zu halten, von dem wir nicht wissen, ob ein gütiger Gott ihn bereits erlöste aus der Misere unserer Tage, oder ob er noch irgendwo in der Weite der russischen Ebene der Heimkehr in die mit Leidenschaft geliebte Heimat sich entgegensehnt: Ludwig Chastinet.

Sein Weg als Künstler wie als Schriftsteller war nicht eine ansteigende Erfolgslinie, sondern ein mit zäher Kraft und heiligem Ernst geführter steter Kampf mit den Mächten der Finsternis. Im Impressionismus sah er den letzten Gipfelpunkt gemeinabendländischer Malerei und blieb wie ein später Nachfahr seinen Form- und Ausdrucksprinzipien zugeschworen. Jedoch huldigte er darin nicht nur einem formalen Prinzip, sondern erkannte in der Farbe das ihm adäquate Mittel differenzierten künstlerischen Sehens und Gestaltens. Malen ist ihm tektonisches Gestalten durch die Farbe. Unbedeutend, unaufdringlich wie er selbst, sind seine Motive: ein lichtdurchfluteter Waldausschnitt, eine Allee im Sonnenglast, ein Gehöft mit dem leuchtenden Zueinander seiner Gebäude und Dächer in der Landschaft, ein still verträumter Weiher, ein Stilleben. Fast gänzlich fehlt die figürliche Darstellung. Selten arbeitete er im Atelier, mit Vorliebe vor der Natur, den unvermeidlichen Zigarrenstummel im Munde. Aber in seiner Malerei entdeckt er die Natur gewissermaßen neu und läßt den Betrachter durch sein künstlerisches Temperament am Erleben teilnehmen. Nicht jedoch die in den Lichtreflexen sich bietende farbliche Sensation ist ihm das Entscheidende, vielmehr geht es darum, die dem Motiv immanenten Strukturelemente aufzuspüren und der künstlerischen Komposition einzuverleiben, darüber hinaus mit allen diesen Mitteln das Stimmungshaft-Atmosphärische der naturhaften Schönheit des Gottesgartens einzufangen. Sein Stil erhält, vor allem in den Aquarellen, von dorther eine oft lyrisch-weiche, Duftigkeit, worin die ganze Empfindungstiefe westfälischer Art sich ausspricht.

Flucht in die Idylle? Nur scheinbar. Wer ihn kannte, weiß, wie alles in ihm zu lebendig-produktiver Auseinandersetzung drängte. So war ihm die Natur belebtes und beseeltes Gegenüber, Medium zu steter Zwiesprache mit ihrer schillernden Erscheinungsform, ihrem Sein und Wesen, ihrem Schöpfer und Erhalter. Und seine Kunst war ihm ein Preislied dessen, dessen Dienst er sich geweiht hatte.

„In den schweren Kämpfen um Wilna zum letzten Mal gesehen worden", das ist die letzte karge Nachricht, die im Juli 1944 uns über ihn erreichte. Hat ein blühendes Künstlerleben damit seinen vorzeitig-tragischen Abschluß gefunden? Eine tiefe Tragik, so möchte man meinen, überschattet sein Schicksal, daß er Opfer eines Systems werden sollte, dessen erklärter Gegner er von Anfang an und ohne Konzessionen gewesen ist. Mag er nun dem Moloch des Kriegs — oder der Dämonie des Kollektivs zum Opfer gefallen sein — als eine anima naturaliter specialis stand er von vornherein gegen die Masse —, sein tragisches Schicksal läßt die erschauern, die darum wissen, welche menschlichen und künstlerischen Werte in ihm der Heimat noch vorenthalten bleiben. Denn „seine Zeit" liegt noch vor ihm.

Dr. H. K.

·KULTURNACHRICHTEN·

Nach der Ausstellung „Deutsches Buchschaffen 1945/46" wird die Stadt Bielefeld unter dem Thema „Weltoffene Schweiz" in der Zeit vom 27. 6. bis 15. 7. 1947 eine zweite Buchschau zeigen, die den Besuchern einen umfassenden Ueberblick über das gesamte neue Buchschaffen der Schweiz bietet.

Der Shakespeareforscher Prof. Dr. Levin L. Schücking wurde zum Ordinarius für Anglistik in Erlangen ernannt.

Ministerpräsident a. D. Prof. Dr. Karl Geiler, Wiesbaden, wurde vom Präsidenten der badischen Landesverwaltung zum persönlichen Ordinarius für internationales Recht an der Universität Heidelberg ernannt.

Der weltbekannte Verlag Reclam hat jetzt zwei Jahre nach dem Zusammenbruch wieder 36 neu gedruckte Broschüren zum alten Preis von 35 Pfg. je Nummer herausgebracht.

KIRCHLICHE NACHRICHTEN

Der Papst segnete am Sonntag Hunderte von Motorradfahrern, die ihn vom Petersplatz dadurch auf den Balkon gerufen hatten, daß sie ihre Hupen ertönen und die Maschinen auf höchsten Touren laufen ließen. Die Motorradfahrer kamen von einer Messe zu Ehren ihrer kürzlich gewählten Schutzheiligen Madonna Della Grazie.

Der Erzbischof von Westminster, Kardinal Griffin, ist zu seinem angekündigten Besuch in Polen eingetroffen. Am Fronleichnamstag nahm er in Lowitsch an den kirchlichen Feierlichkeiten in der Kathedrale sowie an der großen Prozession teil. Am Tage darauf begann er seine Rundreise durch Polen. In Lublin war er Gast der katholischen Universität und begab sich dann anschließend nach Krakau.

Pfarrer Josef Brockmann in Brakel wurde als Nachfolger für den verstorbenen Prof. Dr. Paul Simon zum Dompropst in Paderborn ernannt.

Pastor Martin Niemöller wurde von der Christenheit in Indien und China zu einer Besuchsreise nach Ostasien eingeladen, wie der evangelische Nachrichtendienst in Frankfurt am Sonnabend mitteilte.

Die Una-Sancta-Bewegung „tritt, wie es in dem letzten Rundbrief der Zentrale Meitingen (bei Augsburg) heißt, für die kompromißlose Bekenntnisschule ein, allerdings nicht im alten Stil der gegenseitigen Abschließung und Entfremdung, sondern im Geiste der Una Sancta, die jede Konfession zunächst in ihrer konkreten Sonderheit belassen, aber die beiderseitigen Zerrbilder, Entstellungen und Vorteile aus Unterricht und Erziehung radikal beseitigen und die positiven Werte auf beiden Seiten vermitteln will.

Nachrichten aus dem Heimatkreis

Borken

Zirkus in unserer Stadt

Ein Viermaster ging vor einigen Tagen in Borken vor Anker. Kein Segler, ein Zirkus! Und auch dieser nicht von den gewaltigen Ausmaßen, die man erwartet haben mochte. Er paßte gerade auf den Viehplatz. Immerhin, er war nach den schrecklichen Kriegstaifunen eine Art „Ereignis". Die Borkener Jugend fand sich gleich ein, half (in unzerstörbarer Erinnerung an Freikarten) bereitwillig Pfosten schleppen, versuchte sich im Eselreiten und war auch in der Arena eine interessante und interessierte Mitarbeiterschaft. Es gab einige beachtliche artistische Darbietungen (Zahn-Akrobatik, Drahtseilakt usw.), Clowneinfälle, Nutztier-Dressuren (denkendes Pferd, Schweinchen, „Bären" u. a.), schmetternde Begleitmusik, tropische Hitze und — Regina, das Glas für eine Mark. Behagte der Borkener Ankergrund? Hat man hier Sinn für Zirkus? Nach fünf Tagen machte der Viermaster wieder flott, stand der ganze bunte Park des Zirkus Wurms mit Sack und Pack wieder auf RB-Güterwagen. Zur Zirkuswelt gehört das Zirkulieren im Weltzirkus. So schwer es heute fällt.

Achtung vor Motoren-Diebstählen

In letzter Zeit mehren sich die Diebstähle von Elektromotoren. Sie drohen ganze Betriebe, die für den Wiederaufbau unserer Industrie unentbehrlich sind, lahmzulegen. Die Polizei wendet ihnen und ihrer Verhütung besonderes Augenmerk zu. Es liegt bei den Firmen, das Ihrige zu tun und in ihren Betrieben, auf Baustellen usw. die erforderlichen Vorkehrungen zu treffen. Zu jedem Motor gehört so etwas wie eine „Kennkarte", die genau die Type, Fabrikationsnummer und alle sonstigen wesentlichen und auffallenden Merkmale angibt. Im Notfall müßte sie für einen „Steckbrief" unverzüglich zur Verfügung stehen.

Marbeck

Die teure Nachtarbeit. Mit den vier Zentnern Kartoffeln, die sie aus einer Miete ausgebuddelt hatten, kamen die drei Diebe nicht weit. Sie wurden von der Polizei gestellt. — Ein offenstehendes Stallfenster erleichterte Dieben den Einstieg in den Schweinestall. Sie führten ein gutes 2-Ztr.-Schwein durch die hintere Stalltür ins Freie und schlachteten es dort ab.

Anholt

600-Jahr-Feier der Stadt Anholt

Am 29. Juni begeht die Stadt Anholt die 600jährige Wiederkehr des Tages der Verleihung der Stadtrechte. Wenn die früher so anheimelnde Stadt in den letzten Wochen des Krieges auch fast völlig zerstört wurde, so ist sie doch bestrebt, diesen Tag würdig zu begehen. Nach Glockengeläut und Gesang der Vereine am Vorabend und in der Frühe des Tages selbst wird vormittags ein feierliches Hochamt im Freien stattfinden, bei dem außer einer Musikkapelle auch der bekannte Cäcilien-Gesangchor mitwirkt. Der anschließenden feierlichen Ratssitzung werden die Spitzen der Provinzbehörden beiwohnen, um der Verbundenheit der gesamten Heimat mit dem durch die holländischen Gebietsforderungen bedrohten Grenzstädtchen auch öffentlich Ausdruck zu geben. Der Nachmittag bringt Sportveranstaltungen, die durch Musik und das in Anholt traditionelle Fahnenschlagen unterbrochen werden. Von dem Fußballspiel des Vereins Schalke 04 gegen eine Auswahlmannschaft des Kreises Borken-Bocholt-Rees verspricht sich der Sportfreund besonders viel. Ein festlicher Ausklang des Hauptfesttages auf den Plätzen und in den erhalten gebliebenen Sälen der Stadt wird hoffentlich noch viele Gäste in der Stadt zurückhalten. Der anschließende Montag soll nachmittags ein großes Kinderfest auf der „Schneidkuhle" bringen, um auch den Kleinen eine Erinnerung an diesen Gedenktag ihrer Heimatstadt zu geben. Die Bürger der Stadt Anholt hoffen viele ihrer Anverwandten und Freunde, aber auch zahlreiche Sportanhänger in diesen Tagen bei sich zu sehen. Die Herausgabe einer Festschrift ist beabsichtigt.

Bocholt

Hagelprozession. Die traditionelle Hagelprozession mußte am vergangenen Sonntag des schlechten Wetters wegen abgesagt werden. Die Mühe und Arbeit und der gute gläubige Wille, der die Straßen schmücken und die Altäre aufbauen ließ, ist, da es zur Ehre Gottes geschah, nicht umsonst gewesen. Wir wollen gläubig hoffen, daß der Hagelschlag unsere Felder verschone und sich unsere Bitte um das tägliche Brot erfülle.

Oberammergauer Passionsspiele. Am heutigen Mittwoch wird in dem Filmtheater Kronenburg eine Bildfolge des ergreifenden Oberammergauer Passionsspiels gezeigt. Die Darsteller sind die weltberühmten Oberammergauer Herrgotts-Schnitzer. Der Besuch ist zu empfehlen.

25 Jahre Freundin des Adebar. Am 27. Juni kann Frau Maria Koppers, Bocholt, Nordallee 24, auf eine 25jährige Tätigkeit als Storchentante zurückblicken. Nachdem sie ihren Beruf zwei Jahre in Osterfeld ausübte, stand sie die übrigen 23 Jahre im Dienste des Bocholter Storches. Frau Koppers übt ihren Beruf mit großer Verantwortung und Hingabe aus und ist beliebt und geachtet bei all jenen, denen sie Hilfe und Pflege angedeihen ließ. Zu ihrem Storchenjubiläum recht herzlichen Glückwunsch.

Raubüberfall. In der Nacht zum 12. Juni wurde auf dem Hofe des Bauern Johann Hufe, Dingden-Nordbrok, ein Raubüberfall ausgeführt. Es handelt sich um 5—6 Täter, die zunächst fast alle Fensterscheiben mit Steinen einwarfen und die Hausbewohner mit dem Ruf „Wir schießen!" einschüchterten. Sie entwendeten dann ein Radiogerät, 10 Paar Handschuhe, 30 Paar getragene Herren- und Damenstrümpfe. Es gelang der Polizei, einen der Täter festzunehmen und von zwei anderen den Namen und Wohnort festzustellen. Die übrigen zwei oder drei Täter konnten unerkannt entkommen. Bei den Ermittelten handelt es sich um Personen aus dem Ruhrgebiet.

Wer ist Eigentümer? Bei der Kriminalabteilung Bocholt ist ein Elektromotor sichergestellt, dessen Eigentümer sich noch nicht hat ermitteln lassen. Es handelt sich um einen Siemens-Schuckert-Motor, weiß gestrichen. Eigentumsrechte können bei der Kriminalpolizei, Münsterstraße, Zimmer 28, geltend gemacht werden.

Es wurden gestohlen. Bei einem Landwirt in Liedern wurden vier Gänse gestohlen. Es gelang der Polizei, die Täter festzunehmen und die Tiere dem Geschädigten zurückzugeben. Auch hier handelt es sich um Personen aus dem Ruhrgebiet. — Einem Anwohner der Diepenbrockstraße wurden aus seinem Keller zwei Herrenfahrräder gestohlen. Die Diebe hatten das Kellerfenster aufgebrochen. — Einem Bauern in Werth stahl man von der Weide ein Schaf. — Die Täter, die in das Friseurgeschäft Dingdener Straße eingebrochen waren, konnten von der hiesigen Polizei ermittelt werden. — In der Nacht zum 12. Juni wurden durch einen Einbruchdiebstahl aus einem Lebensmittelgeschäft in Lowick ca. 12 kg Butter, 4 kg Käse sowie ca. 25 Pfund Schinken und Speck (aus eigener Schlachtung) gestohlen. Die entwendeten Sachen befanden sich in dem Keller des Geschädigten.

Neugründung des KKV.

Der Katholische Kaufmännische Verein (KKV) „Westfalia" hielt im Lokal Wynen nach einer Zwangsunterbrechung von 11 Jahren seine erste Mitgliederversammlung ab. Das Wiederaufleben des Vereins wurde von allen Mitgliedern lebhaft begrüßt. Nach einem Bericht über den 54. Verbandstag vom 16. bis 19. Mai in Lethmate wurde der Vorstand gewählt. Sinn und Zweck des Vereins ist, mitzuarbeiten und teilzunehmen am religiösen Leben der Kirche und durch Schaffung eines echt katholischen Kaufmannsstandes am Aufbau einer neuen Wirtschaft mitzuhelfen. Die bei der ersten Versammlung gezeigte aktive Beteiligung ist eine Gewähr dafür, daß der KKV seine altbekannte Bedeutung wieder erhält, die allgemein aus früheren Zeiten noch sehr gut in Erinnerung sein wird.

Rentenversorgung für Kriegsbeschädigte

Münster. Zu unserm Bericht in Nummer 43 vom 4. 6. 1947 über die Neuregelung der Rentenversorgung für Kriegsbeschädigte und Kriegshinterbliebene teilen wir noch ergänzend mit: Als Unterlagen sind mitzubringen: Bescheide über frühere oder jetzige Rentenbezüge, Bescheide und Nachweise über das Einkommen aus der letzten Zeit, ferner Familienstandsurkunden. Zunächst werden nur diejenigen Schwerbeschädigten und Hinterbliebenen, die Rente aus der Invaliden- oder Angestelltenversicherung beziehen oder vom Wohlfahrtsamt unterstützt werden, aufgefordert, in den nächsten Tagen bei der Fürsorgestelle oder dem Versicherungsamt vorzusprechen und die notwendige Erklärung abzugeben. Wann auch Anträge weiterer Gruppen von Beschädigten und Hinterbliebenen bearbeitet werden können, wird noch mitgeteilt werden. Durch eine spätere Bearbeitung entsteht den Berechtigten kein Schaden, da die Rentenzahlungen sämtlich am 1. 8. 1947 beginnen.

Säuglingssterblichkeit in Westfalen

Münster. Seit 1938 hat die Sterblichkeit der Kinder unter einem Jahr in Westfalen um rund 50 Prozent zugenommen. Besonders groß war sie in den Industriebezirken. In Hamm erhöhte sich die Kindersterblichkeit von 61 im Jahre 1938 auf 189 im Jahre 1946. In den gleichen Jahren zeigt der Stadtkreis Münster eine Zunahme von 61 auf 141, Bocholt von 49 auf 111 und der Stadtkreis Recklinghausen von 72 auf 118. Der Landkreis Münster hat noch eine Zunahme der Säuglingssterblichkeit von 60 auf 103 aufzuweisen.

Wer sammelt Heilpflanzen?

Münster. Die Arbeitsgemeinschaft für Heilpflanzenbeschaffung Westfalen legte ihren Arbeitsbericht für das Jahr 1946 vor. Danach sind in Westfalen 249 000 kg Heilkräuter und 289 000 kg Wildfrüchte, im ganzen also 538 000 kg Material für Drogenverarbeitung und Ernährungszwecke, gesammelt worden. Diese Leistung ist in erster Linie der freudigen Bereitwilligkeit der Lehrkräfte der Schulen und dem nimmermüden Fleiß unserer Schulkinder zu verdanken. Im kommenden Jahr ist nun beabsichtigt, neben der Schuljugend besonders auch die Erwachsenen in größerem Umfange in die Sammelaktion einzubeziehen. Hierbei wird vornehmlich an die Ostvertriebenen gedacht, denen durch die Betätigung als Sammler von Heilkräutern und Wildfrüchten eine neue Berufsmöglichkeit eröffnet werden soll. Daher haben die Flüchtlingsämter den Gedanken, die Ostvertriebenen in die Heilkräutersammlung haupt- oder nebenberuflich mit einzusparnen, gerne aufgegriffen. Eine wesentliche Heraufsetzung der Sammelpreise für Drogen ist beantragt.

Nun HSV gegen Schalke

Fortuna Düsseldorf von den Knappen 4:0 geschlagen

Schalke 04 überspielte Düsseldorf mit 4:0 (2:0) Toren vor 30 000 Zuschauern im Stadion Recklinghausen. Die in bester Besetzung spielenden Schalker kamen zu einem durchaus verdienten Sieg. Fortuna machte gegenüber den letzten Entscheidungsspielen einen sehr müden Eindruck, und wirkte erst in der letzten halben Stunde, als das Spiel glatt verloren war, besser.

Entscheidend für die hohe Niederlage war ein großer Fehler des Torhüters Gesell, der in der 17. Minute einen 25-m-Freistoß von Tibulski prompt verpaßte. Die Knappen hätten das Ergebnis schon höher schrauben können, hatten jedoch Pech. Fortuna wehrte geschickt ab, konnte aber ein zweites Tor von Szepan noch vor der Pause nicht verhindern. In der zweiten Spielhälfte verwandelte ein wolkenbruchartiger Regen das Spielfeld in einen See. Das Spiel ließ nach, aber Schalke war weiterhin die bessere Manpschaft und kam durch zwei Tore von Burdenski zu einem auch in dieser Höhe verdienten 4:0-Erfolg. Schalke und der HSV werden nun am kommenden Sonntag gegeneinander in der Zonenmeisterschaft kämpfen. Das Spiel kommt im Bahrenfelder Stadion in Altona zum Austrag.

Mit einem sicheren 5:2-Erfolg setzte sich der HSV gegen VfB Lübeck im Ausscheidungsspiel zur Zonenmeisterschaft durch, das am Samstag vor etwa 20 000 Zuschauern in Hamburg ausgetragen wurde.

Der westdeutsche Fußball brachte folgende Ergebnisse: Niederrheinendrunde: Sportfr. Katernberg — SV Rheydt 2:0. Runde der Zweiten: Vohwinkel 80 — Tura 86 Essen 3:0, Hamborn 07 — Borussia M.-Gladbach 5:0. Berg.-Mark Meisterschaft: Turu Düsseldorf — VfB Marathon 3:1, Barmen — SC Cronenberg 1:2. Mittelrhein (Qualifikationsspiele): Rhenania Köln — Kölner SV 6:1, Troisdorf 05 — John Kübpersteg 30:, Sülz 07 — Sportfr. Düren 2:1, SV Breul 06 — Kölner BC 5:0. Westfalen: VfL Bochum — SVgg Röhlinghausen 0:1. Freundschaftsspiele: FC Bocholt — VfL Wedau 1:1, Borussia Dortmund — TuS Horst 1:1, MBV. Linden — Mengede 08 2:3, Düren 99 — SV Meiderich 2:2, Reichsbahn-SV Köln — VfL 99 Köln 3:6.

Westdeutsche Endrunde (Handball): Eintracht Minden — HSV Bocklemünd 5:11. Westdeutsche Frauen-Endrunde: Reichsbahn Köln — SV 04 Düsseldorf 2:8. Westdeutsche Jugend-Endrunde: TV Nettelstedt — TuS Lintfort 7:8, TuS Werdohl — Turnerbund Aachen 10:6.

Westdeutschlands Straßenamateure ermittelten am Sonntag ihre Gaumeister. Im Gebiet Nordrhein belegte der Aachener Schwarzenberg bei den über 101,5 Kilometer gehenden Solinger Wettbewerb nach genau drei Stunden einen schwer erkämpften ersten Platz vor Süß (Solingen) und Sennlauf (Wuppertal). Westfalens Straßenfahrer hatten in Holthöfer ihren neuen Meister, der bei dem in Hombruch abgewickelten Wettbewerb vor seinem Landsmann Pankoke und fünf weiteren Bielefelder Fahrern überlegener Sieger wurde.

Lizenzträger: Frs. Bornefeld-Ettmann, Fr. L. Hüffer, Dr. G. Hasenkamp — Hauptschriftleiter: Dr. Th. Frerker. — Verlag: Westfälische Nachrichten, G. m. b. H., Münster (Westf.) — Auflage 100 530. — Schriftleitung und Anzeigenabteilung: Münster, Prinzipalmarkt 18/14, und Oelde (Westf.), Ruggestraße 27/29. — Druck: E. Holterdorf, Oelde.
Preis der einzelnen Ausgabe 20 Pfg.

Borken auf dem Wege zur alten Schönheit

Viele Fäuste greifen voll Eifer zu

Dieweil die Frauen schlangenweise gegen die Not der Gegenwart angehen, lassen die Männer in ihren Sorgen auch die Zukunft nicht aus dem Auge. Coesfeld ist nach seiner 750-Jahr-Feier wieder energisch an die Arbeit gegangen und hat zur schnelleren Trümmerbeseitigung einen Ehrendienst eingerichtet. Dorsten hat unter Einsatz von Lorenzügen schon rund 50 Prozent des Schuttes weggeräumt und erneut die Allgemeinheit zur Hilfeleistung aufgerufen. So wird im ganzen Umkreis Hand angelegt, der Heimat das alte saubere Aussehen wiederzugeben. Und Borken steht dabei nicht zurück.

Viele Fäuste greifen voll Eifer zu. Daß alles klappt, kann man nicht gerade sagen. Manche Lore mehr wäre zu füllen, wenn das Förderband zwischen St. Remigius und Johannis flottere Fließarbeit leistete. Und wenn alle wirkliche Liebe zur Sache, d. h. hier ja: Heimat!, bezeigten, könnte wohl an weiteren Stellen geräumt anstatt nur hauptsächlich Abraum zum Brecher gekarrt werden. Aber man sieht trotz dieser unguten Zurückhaltungen schöne Fortschritte. Auch Privathand faßt mit an. Und so ist auch in der Altstadt schon manches Haus wieder hergerichtet worden.

Dies Endziel hat allen vor Augen zu stehen. Bei einiger Liebe zur Heimat und etwas Sinn für die Allgemeinheit wird niemand in Borken, der anpacken kann, sich an seiner Mitleistung vorbeidrücken wollen. Es hilft nicht weiter, statt mit harter Faust Picke und Schaufel zu fassen und an die Gesamtheit zu denken, mit hartem Kopf irgendwie auf Ausflüchte aus zu sein. Daß die Zustimmung nicht immer leicht fällt, ist nicht zu verdenken. Neuerdings dürfte sich die Abwicklung der Grenzfälle durch eine Verordnung erleichtern, die für Nordrhein-Westfalen unter dem 29. 5. beschlossen und am 4. 6. 47 veröffentlicht worden ist. Die städtebaulichen Maßnahmen erhalten hierdurch ihre gesetzliche Grundlage. Das in vielen Städten Westfalens auf Empfehlung der Regierung eingeführte Frankfurter Umlegungsgesetz (lex Addickes) ist hiernach entbehrlich. Soweit Umlegungen erforderlich werden, können sie nach dem Reichsumlegungsgesetz von 1937 und seinen späteren Ergänzungen erfolgen.

Sport der WN

SV Höntrop in Borken

Am Sonntag wird sich in Borken die bekannte Timpert-Elf des Gauligisten SV Höntrop in stärkster Besetzung vorstellen. Sie trifft auf dem Sportplatz an der Burloer Straße auf die verstärkte Mannschaft des TuS Borken.

TuS Borken: Sieg und Niederlage

Nachdem die Mannschaft des TuS Borken in Schermbeck einen hohen 9:1-Sieg erringen konnte, mußte sie sich auf eigenem Platz gegen Blau-Weiß Wulfen überraschenderweise mit 3:2 geschlagen bekennen.

Amtliche Bekanntmachungen

Groß-Reken. Ein Streifen des Gemeindeweges Flur 14, Nr. 449, der Katastergemeinde Groß-Reken soll eingezogen und an den Schneider Franz Lebbing in Groß-Reken, Dorf 13, aufgelassen werden. Gemäß § 57 des Zuständigkeitsgesetzes vom 1. 8. 1883 wird dieses Vorhaben mit der Aufforderung bekanntgemacht, etweige Einsprüche binnen vier Wochen zwecks Vermeidung des Ausschlusses bei der unterzeichneten Wegebehörde geltend zu machen.

Groß-Reken, den 7. Juni 1947. Der Amtmann: gez. Letsch.

Familienanzeigen

VERLOBUNGEN

Charlotte Ketteler, Alfons Wübbels, Dingden i. W., Rheine i. W., den 22. Juni 1947.

Geschäftsanzeigen

Wie komme ich zu einem Eigenheim mit Garten? Die Leonberger Bausparkasse AG. in Leonberg bei Stuttgart verhilft Ihnen dazu. Deutschlands zweitgrößte Bausparkasse. Generalvertretung: A. Böckler, Moers am Rhein, Neustr. 15. Fernruf 2265. Mitarbeiter werden noch für einige Bezirke eingestellt.

Sämtliche Rohfelle kauft laufend zu jeder Jahreszeit E. Heissen, Kürschnermeister, Bocholt i. W., Ravardistraße 8, Eingang Gartenstraße.

Schwarze und weiße Schuhcreme eingetroffen. Schuh-Böcker, Bocholt, Sachsenstraße 120.

Kompl., neuer Viehfutterofen mit Kessel, 100—250 Liter Inhalt, je nach Wunsch, evtl. auch verzinkte Ausf., prompt lieferbar. Anfragen unter NB 16 an die WN Borken.

Verkaufe ab 103. Zuteilungsperiode wieder Käse auf dem Markt und im Hause Kreuzstraße 16. Aug. Kastein, Bocholt, Kreuzstr. 16, Käsehandlung.

Gute, gr. Steckrübenpflanzen (gelbe Seeländer) abzugeben. Reuter, Rodehorst-Weitherbruch.

Wichtig für Industrie und Ofenbauer. Hochfeuerfeste Schamotte-Materialsowie Natursteine für Kupolöfen, Schmelz- und Schweißöfen in größeren Mengen lieferbar. Interessenten erhalten Angebote u. Anschauungsmaterial durch Friedrich Wittstock, Münster i. W., Rektoratsweg 56, Tel. 41630.

Stellenmarkt

Buchdruckmaschinenmeister, der an Schnellpressen mit Anlegeapparaten arbeiten kann, sofort ges. Ang. mit Zeugnisabschr. an E. Holterdorf, Buchdruckerei, Oelde i. W. (420/129/17)

Druckereibuchbinder zum bald Eintritt ges. E. Holterdorf, Buchdruckerei, Oelde i. W. (420/129/10)

Goldschmiedegehilfe, der selbst. Arbeiten gewohnt ist, zu sofort ges. Werner Bülter, Werkstatt für feine Gold- und Silberarbeiten, Borghorst i. W. (1307/156/Bu).

Kath. Mädchen (Niederländerin) für Haushalt in Nimwegen (Holland) ges. Ang. unter B 731 an die WN Bocholt.

Schulentl. Mädchen für Haushalt und Kinder ges. Bedingung: Gutes Schulzeugnis. Näh. WN Borken. (331/133B 22 a 1 G)

Pelznähterin ges. Kost und Wohnung im Hause. Herm. Brockamp, Kürschnermeister, Billerbeck i. W., Lange Straße. (377/139/14a)

Halbtagsmädchen ges. Bäckerei Joh. Sonsmann, Bocholt, Stiftstraße 34. (260/133)

Für Geschäftshaushalt in ang. Dauerstell. von ält., Ehepaar (3 Pers.) ein älteres, kath. Alleinmädchen zur Führung des Haushalts (Frau im Geschäft tätig) gesucht. Frau August Bresser, Borken, Johanniterstraße 8. (328/133B 22a1 G)

Selbständ., ordentl., tücht. Mädchen für Geschäftshaushalt für sofort ges., ferner ein Lehrmädchen. Salon Bettenhausen, Velen. (330/133B22a1G)

Tücht. Hausgehilfin für ganze oder halbe Tage ges. Frau Maria Gesing, Borken, Heidener Str. 2. (325/133B/22)

Geübte Näherinnen für sofort ges. Hans Remmler, Bocholt, Münsterstraße 127. (259/133)

Suche zum 1. oder 15. Juli ein tücht. Küchenmädchen, auch zeitw., zum Bedienen der Gäste. Matth. Scholtholt, Kolpinggaststätte, Borken, Butenwall 6. (329/133B/22a1 G)

An- und Verkäufe

Antiker bergischer Schrank, alte Plastik (Madonna) gesucht. Elsa Stahl, Köln-Riehl, Am Botanisch. Garten 71.

Gemälde, Niederländer des 16. Jahrh., sucht E. Stahl, Köln-Riehl, Am Botanischen Garten 71.

Neuw. Ladenkasse u. 54-Röhren-Radiogerät Telefunken zu verkaufen. Näh. Geschst. der WN Bocholt.

Blauer Mantelstoff zu verkaufen. Näh. Geschst. der WN Bocholt.

Kompl. Kutschgeschirr abzugeben. Näh. Geschst. der WN Bocholt.

Tauschanzeigen

Biete fast neuen Motorradschlauch für Sachs-Motorrad, suche fast neuen Fahrradschlauch. W. Hoffmann, Anholt, Breels 1.

Biete guterh. Rollschuhe, suche guterh. Damenbademantel, evtl. Wertausgleich. Näh. Geschst. der WN Bocholt.

Biete „Die Neue Volkshochschule" Band 1, 2, 3, 4, suche Klavier oder Akkordeon, evtl. zu mieten. Off. u. B 727 an die WN Bocholt.

Biete kompl. Fahrradbereifung, suche Faltboot mit Zubehör. Bocholt, Königsmühlenweg 20.

Biete guterh. Kinderwagen, suche Couch oder Sessel. Näh. Geschst. der WN Bocholt.

Biete neuw. Schleiflackküche, suche Anzugstoff, biete Leinen-Sommerjacke, suche Herrenjacke. Näh. Geschäftsst. der WN Bocholt.

Miele-Staubsauger mit Zubehör gegen mehrfl. Gasbackofen zu tauschen ges. Näh. Geschst. WN Bocholt.

Biete neuw. Stiefelhose Gr. 50 oder lange Hose Gr. 46, suche dunkelgestr. Anzughose Gr. 50. Näh. Geschst. der WN Bocholt.

Radio gegen Fahrrad zu tauschen ges. Näh. Geschst. der WN Bocholt.

Biete fast neue braune Herrenschuhe Gr. 41, suche guterh. Damenschuhe Gr. 39. Potthoff, Bocholt, Münsterstraße 30.

Biete schwarzen Köper, suche Mantelstock. Heinrich Nienhaus, Bocholt, Hochfeldstr. 111a.

Fast neue, schwere Dosenverschlußmaschine gegen unbewirtsch. Futtermittel zu tauschen ges. Näh. Geschst. der WN Bocholt.

Biete Schwein, suche Milchschaf. Bocholt, Knufstr. 38.

Biete ein Paar br. Herrenhalbschuhe Gr. 43, oder Herrenoberhemden, suche Gardinen oder Dekorationsstoff. Bocholt, Münsterstr. 31 II.

Biete älteren Hammel, suche Milchschaf oder zwei Lämmer. Näh. Geschäftsst. der WN Bocholt.

Biete Kinderwagen oder Sportwagen, suche hellen Damensommermantel oder Herrenanzug. Näh. Geschst. der WN Bocholt.

Fast neuen Wintermantel gegen guterh. Sommermantel zu tauschen ges. Näh. Geschst. der WN Bocholt.

Biete schweren Dauerbrandofen (Küppersbusch), suche Akkordeon. Näh. Geschäftsstelle der WN Bocholt.

Biete neuwert. Juno-Gasherd, 4fl., mit Backofen u. Warmhalteröhre, suche gleichwert. Elektroherd. Ahold, Barlo, Molkerei.

Biete fast neues Woll- u. Sommerkleid, suche gute Herrenhose od. Stoff. Bocholt, Baustraße 7.

Suche Grundstück mit oder ohne Ruinen gegen Baustoffe zu tauschen ges. Ang. u. B 720 an die WN Bocholt.

Verschiedenes

2—3 Räume und Küche ges. August Lehrich-Kestner, Bocholt, Schwartzstraße 64.

Gebild., jg. Mann, 30 J., kath., 1,84 m groß, schlank, aus erstkl. Familie, in guter Pos., mit Vermögen, sucht pass. Lebensgefährtin mit Aussteuer. Off. mit Bild unter B 729 an die WN Bocholt.

Wer kann Auskunft geben über mein Klavier Marke Feurich, Leipzig, das im April 1945 aus meiner Wohnung geholt wurde? Näh. Stark, Bocholt, Mühlenweg 3.

Badetuch, blaukarriert, und hellblaue Hose auf dem Weg Blücherstr., Münsterstr., Bismarckstr. verloren. Wiederbringer erhält Belohnung. Näh. Geschst. der WN Bocholt.

Am 16. 6. 47 graue gestrickte Kinderseppeljacke auf dem Sportplatz Burloer Str., Borken oder auf dem Wege bis Nordring 112 verloren. Gegen gute Belohnung dort abzugeben.

† Der allmächtige Gott nahm in seinem unerforschlichen Ratschluß meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin und Tante

Ehefrau Heinrich Rademacher

Maria geb. Hoffmann im Alter von 54 Jahren zu sich in sein Reich des Friedens. Sie verschied am 1. Pfingsttag, versehen mit den Tröstungen der hl. Kirche, sanft und gottergeben. In tiefer Trauer: Heinrich Rademacher und Anverw. Bocholt, Ostmauer 6. Die Beerdigung fand am 29. 5. 1947 statt. Sechswochenseelenamt am 7. 7. 1947, 8 Uhr, in der Liebfrauenkirche, wozu freundl. eingeladen wird.

Langhaar., schwarzer Hofhund entlaufen. Lammers, Westenborken 6.

Kurzhaarige jg. Jagdhündin zugelaufen. Göbbels, Gemen.

Warne hiermit jeden, die völlig unwahre, gemeine, üble Nachrede in Sachen Harmelino u. Frau Terstegge geb. Schwartke gegen mich weiterzutragen, da ich gegen jedermann gerichtl. vorgehe. Gertrud Ebbing, Hausnähterin, Borken, Beckingsweg 1.

Suchdienst

Rußlandheimkehrer! Wer kann Ausk. geben über **Paul Kunert,** Breslau, Soldat, Pz.-Jgd.-Kdo., Liegnitz, Scharnhorst-Kaserne. Nachr. an Frau Margarete Kunert, Raesfeld, Dorf 160.

Achtung! Rußlandheimkehrer! Welche Kameraden waren mit **Obit. Carl Feldmüller,** Fp.-Nr. 12 321 D V zusammen in russ. Kriegsgefangensch.? Nachr. erbittet Margot Feldmüller, Münster i. W., Flandernstr. 33.